

ESW Wohnen

N° 3/2018

Stadtluft Schweinau:

Ein neues Quartier entsteht
Seite 7

Gewinnspiel

Fußballtickets zu gewinnen –
Heimspiel 1. FCN – Hertha BSC
Seite 8

Hilfe für Helfer

ESW spendet 10.000 Euro für
die Initiative krebskranke Kinder
Seite 13

Bezahlbare Mietwohnungen für München

123 neue Mietwohnungen – 3 Wohnmodelle

Grußwort der Geschäftsführer	03	10 Fragen an Julian Vogel	09
Bezahlbare Mietwohnungen für München	04	Wirksame Winterstreu: Umweltschonendes Liapor doppelt praktisch	11
Mehr Stattotel für Nürnberg	06	Kunstvilla: Japan durch Nürnberger Augen	12
Stadtluft Schweinau:	07	Hilfe für Helfer: ESW spendet an Initiative krebskranke Kinder	13
Ein neues Quartier entsteht		Unsere Newbies: Die neuen ESW-Azubis	14
Perspektiven made by ESW –	08	Richtig Heizen – Dos und Don'ts	16
Kunstvolle Studentenwohnungen		Keine Chance für Betrüger	17
Gewinnspiel ESW-Familienblock	08	Rezepttipp: Lebkuchentraum im Glas	18
		Impressum	19



Liebe Leserin, lieber Leser!

Keine Zeit des Jahres eignet sich besser für einen Rückblick auf die vergangenen Monate als das nahende Jahresende. Und wenn wir als ESW – Evangelisches Siedlungswerk das mit einem Blick auch auf die Kundenzeitung tun, wird das Motto des Jahres 2018 schnell deutlich: bezahlbaren Wohnraum schaffen. Allein in diesem Heft berichten wir Ihnen von zwei neuen Projekten in München und Nürnberg und von der Einweihung eines weiteren Projektes ebenfalls in Nürnberg. Es ist nicht die erste Phase, in der sich das ESW vor allem auf die Erweiterung des Wohnungsbestandes durch Ankauf und Neubau konzentriert, aber es ist definitiv eine der intensivsten. Allein 1.200 Mietwohnungen in ganz Bayern befinden sich bis 2021 in konkreter Planung oder Umsetzung. Parallel dazu bemühen wir uns kontinuierlich um weitere Möglichkeiten zum Engagement gerade in angespannten Wohnlagen. Ein tatsächlicher Umschwung kann aber letztlich nur mithilfe der Politik gelingen, ist der Mangel an bezahlbarem Wohnraum in vielen Städten doch inzwischen ein Problem, das auch Normalverdiener erreicht und damit bis in die Mitte unserer Gesellschaft vorstößt.

Gerade unser gesellschaftlicher Auftrag ist uns als ESW sehr bewusst. Daher endet unser Engagement nicht mit dem Wohnungsbau. Mit der Entscheidung zur Förderung der Nürnberger Kunstvilla haben wir 2018 auch unser kulturelles Engagement weiter ausgebaut und mit der Weihnachtsspende über 10.000 Euro an die Initiative krebskranker Kinder in München helfen wir denen, die Familien in ihren schwierigsten Zeiten unterstützen.

2018 war ein forderndes Jahr. Doch es hat sich gelohnt und wir machen motiviert weiter. Nun freuen wir uns aber erst einmal auf ein paar ruhige Tage im Kreise unserer Liebsten.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und gesegnetes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Hannes B. Erhardt
Geschäftsführer

Robert Flock
Geschäftsführer



Bezahlbare Mietwohnungen für München

Das ESW – Evangelisches Siedlungswerk hat es sich zum Ziel gesetzt, besonders in angespannten Lagen durch den Bau von neuem, bezahlbarem Wohnraum zu einer Entlastung beizutragen. Aufgrund der aktuellen Situation auf dem Wohnungsmarkt bietet sich dazu aber gerade in solchen Regionen seltener die Möglichkeit, als man es sich wünschen würde. Umso größer ist die Freude, dass sich nun die Gelegenheit mitten in der bayerischen Landeshauptstadt ergibt.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) und das ESW – Evangelisches Siedlungswerk schaffen 123 neue Mietwohnungen im Münchner Stadtteil Moosach, die sich auf drei Wohnmodelle und sechs nebeneinander liegende Häuser verteilen.

Darunter sind:

- 19 Freifinanzierte Mietwohnungen
- 62 Münchner Modell-Wohnungen
- 42 Wohnungen mit einkommensorientierter Förderung (EOF)



Was bedeuten die verschiedenen Wohnungsmodelle?

Besonders das *Münchner Modell*, aber auch die *EOF* ist nicht nur für Geringverdiener, sondern auch für Menschen mit mittlerem Einkommen gedacht. Allerdings darf das ESW nur die freifinanzierten und die Münchner Modell-Wohnungen selbst vergeben. Für die geförderten Mietwohnungen wenden sich Interessenten direkt an das Münchner Wohnungsamt. Informieren Sie sich am besten gleich einmal auf den Internetseiten der Stadt München über die Bedingungen für das *Münchner Modell* und die einkommensorientierte Förderung.

Münchner Modell:

<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Wohnungsbau/Muenchen-Modell-Mietwohnungen>

Einkommensorientierte Förderung:

<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Wohnungsamt/Sozialwohnung/EOZF>

Gute Lage, schöne Ausstattung, bezahlbar – was will man mehr?

Die Wohnungen sind modern und qualitativvoll ausgestattet. Alle Mietwohnungen verfügen über schöne, helle Bäder und Echtholzparkett in den Wohnräumen.

Die 19 freifinanzierten Wohnungen haben zudem eine fertig montierte Einbauküche zur direkten Übernahme durch den Mieter. Zu jeder Wohnung gehört ein separates Kellerabteil, Tiefgaragenstellplätze können zusätzlich angemietet werden. Durch die hervorragende Anbindung an die Infrastruktur ist ein Auto aber nicht zwingend notwendig. Die Wohnungen liegen direkt neben der U-Bahnhaltestelle Oberwiesenfeld. Eine Kita befindet sich in direkter Nachbarschaft.

Generationenübergreifend zusammen leben

Die neuen Wohnungen des ESW in München eignen sich für Menschen in ganz unterschiedlichen Lebensabschnitten. Mit frei finanzierten Mietwohnungen zwischen 34 m² und 194 m² und Münchner Modell-Wohnungen von 34 m² bis 134 m² findet hier vom jungen Single über die fünfköpfige Familie bis zum Senior jeder ein passendes Zuhause. Die einkommensorientiert geförderten Wohnungen sind zudem komplett barrierefrei.

Sie sind interessiert?

Erstbezug der neuen Mietwohnungen am Oberwiesenfeld ist Mitte März 2019. Doch ein Umzug benötigt etwas Vorlaufzeit, das wissen wir. Daher können Sie sich bereits jetzt die Wohnungen im Rahmen eines persönlichen Besichtigungstermins anschauen oder weiteres Infomaterial anfordern.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.esw.de/mieten/aktuelle-bauprojekte/mietwohnungen-fuer-muenchen>



Ein eigenes Apartment auf Zeit statt Hotelzimmer – das ist das Konzept des *Stattotels*.

Mehr *Stattotel* für Nürnberg

Unterwegs wohnen wie zuhause – das ist die Idee hinter den City-Apartments des ESW – Evangelisches Siedlungswerk, dem sogenannten *Stattotel*. City-Apartments sind möblierte Wohnungen, die auf Zeit gemietet werden können und die sich vor allem für längere Aufenthalte als gute Alternative zum Hotel eignen.

Viele Menschen, die häufig beruflich unterwegs sind, kennen das ungute Gefühl, das einen nach längerer Zeit in Hotels beschleicht. Zu eng, zu gedrängt, zu unpersönlich, zu öffentlich und – zu teuer. Es ist immer etwas los, das ganze Leben findet in einem einzigen Zimmer statt und man ist angewiesen auf Restaurants, Fast Food oder das Hotelessen. Mitten im Herzen der Nürnberger Altstadt bietet da das *Stattotel* des ESW eine gute Alternative. Was 2010 als Pilotprojekt mit drei Apartments begann, hat sich über die Jahre etabliert und ist für viele Nürnberg-Besucher nicht mehr wegzudenken. Auch die hohe Anzahl wiederkehrender Stammgäste hat dazu geführt, dass die inzwischen vier *Stattotel*-Wohnungen beinahe das ganze Jahr über durchgehend ausgebucht sind und viele Anfragen abgelehnt werden mussten.

Ab Frühjahr 2019 schaffen nun vier weitere Apartments Abhilfe. Wie auch die bereits existierenden sind die neuen Boarding-Wohnungen komplett möbliert, gemütlich eingerichtet und verfügen mit einer jeweils voll ausgestatteten Küche über alles, was

man braucht. Im Sommer laden ein eigener Balkon oder eine Terrasse zum entspannten Ausklang des Feierabends ein.

Bei wenig Zeit oder Lust auf Hausarbeit kann ein Reinigungs- und Wäscheservice optional dazu gebucht werden. Immerhin gibt es in Nürnberg genug zu sehen und die Ausgangslage des *Stattotels* eignet sich perfekt für Ausflüge innerhalb und außerhalb Nürnbergs. Vom Hauptbahnhof ist das *Stattotel* zu Fuß und mit der U-Bahn in etwa zehn Minuten zu erreichen. Auch kulinarisch sollte keine Langweile aufkommen: Wer nicht selbst kochen möchte, findet in unmittelbarer Umgebung zahlreiche Restaurants mit internationaler Küche. Von dort kann es direkt weitergehen ins Nürnberger Nachtleben mit seinen vielfältigen Bars und Kneipen. Und sollte einmal etwas sein: Der Kundenservice des ESW ist zwei U-Bahnhaltestellen, 15 Minuten zu Fuß oder einen Anruf weit entfernt.

Außerdem gibt es aktuell einen Baustellenrabatt: Da im Nachbargebäude umgebaut wird, buchen Sie das *Stattotel* bereits für 30 Euro pro Nacht, ab sieben Übernachtungen.

Mehr Informationen finden Sie auf: www.stattotel.de – dort können Sie auch direkt den gewünschten Zeitraum auswählen und eine Buchungsanfrage stellen. Oder Sie kontaktieren uns telefonisch unter 0911 - 2008 0.

Stadtluft Schweinau:

Ein neues Quartier entsteht



Lageplan des Projektes Stadtluft Schweinau

Das Thema bezahlbarer Wohnungsbau ist zur Zeit omnipräsent. Während einige Gegenden auszusterben drohen, platzen viele Städte und Metropolregionen aus allen Nähten. Auch in Nürnberg wird es immer schwieriger, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Ein neues Projekt des ESW – Evangelisches Siedlungswerk – in Zusammenarbeit mit der KIB Gruppe – sorgt in Nürnberg-Schweinau für ein wenig Entspannung: 360 Miet- und Eigentumswohnungen entstehen dort.

Das Quartier *Stadtluft Schweinau* entsteht in dem traditionsreichen Viertel Nürnberg-Schweinau. Mit dem gemeinsamen Bauprojekt wollen das ESW und die Nürnberger KIB Gruppe den Standort zu einem modernen, durchmischten Wohnquartier weiterentwickeln. Voraussetzung für dieses Projekt war der Erwerb des ehemaligen Akzo-Nobel-Geländes, einer der wenigen innerstädtischen Gewerbeflächen in Nürnberg, die noch einer Konversion zugeführt werden können, wenn auch mit einigem Aufwand.

Verträglich und durchdacht

Für die Entwicklung eines überzeugenden städtebaulichen Gesamtkonzepts wurde in den vergangenen Monaten ein Architektenwettbewerb durchgeführt, bei dem insgesamt neun Architekturbüros ihre Entwürfe einreichten. In einer Preisgerichtssitzung im September 2018 kürte das Auswahlgremium aus renommierten Architekten sowie Vertretern des Stadtplanungs- und Umweltamtes der Stadt Nürnberg und der Projektpartner den Entwurf der *Maier Neuberger Architekten GmbH* aus München zum Sieger.

Vorausgegangen waren dem Wettbewerb umfangreiche Gespräche mit allen Beteiligten und zahlreichen Behörden, allen voran dem Stadtplanungsamt. So habe man nun ein Ergebnis, das von einer breiten

Basis getragen werde, freut sich ESW-Geschäftsführer Hannes B. Erhardt. „Es entsteht das, was die Partner ESW und KIB sofort in diesem Grundstück gesehen haben: ein durchmischtes, nachhaltiges Quartier mit Wohnungen für alle Lebenslagen.“

Das Konzept

Das neue Projekt *Stadtluft Schweinau* steht vor allem für zwei, eigentlich gegensätzliche Dinge: Urbanität einerseits und Raum zum Durchatmen andererseits. Durch einen heterogenen Mix aus verschiedensten Wohnungsarten und -typen sollen dort Menschen in allen Lebenslagen und Lebensabschnitten zusammen leben. Daher setzt sich das Projekt *Stadtluft Schweinau* aus je einem Drittel freifinanzierten und öffentlich geförderten Mietwohnungen sowie Eigentumswohnungen zusammen. Familien sollen sich im Quartier genauso wohlfühlen wie Singles, junge Paare und Senioren. Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, ohne Abstriche bei Ökologie, Energieeffizienz, Qualität und Gestaltung, ist das erklärte Ziel.

Insgesamt sind auf dem Areal an der Lochnerstraße rund 360 Wohneinheiten vorgesehen. Für genug Luft und Raum dazwischen sorgen eine weitgehende Verkehrsberuhigung bei gleichzeitiger Fahrradfreundlichkeit. Auch eine Kita und ein Kinder- und Jugendhaus sind vor Ort. So entsteht im wörtlichen Sinn ein „neues Stück Stadt“ auf der Grundlage eines fortschrittlichen, urbanen Wohnentwurfs. „Wir möchten eine Quartiersentwicklung bewirken, die für den gesamten Stadtteil prägend ist“, erklärt Norbert Grund, Geschäftsführer des Projektentwicklers KIB.

Nach Abschluss des städtebaulichen Wettbewerbs folgt nun das Bebauungsplanverfahren. Die Fertigstellung des Gesamtquartiers ist für das Jahr 2023 geplant.

Perspektiven made by ESW – Kunstvolle Studentenwohnungen

Wohnungen für möglichst alle Bevölkerungsschichten – das ist das Credo des ESW – Evangelisches Siedlungswerk. Auch in Nürnberg ist Wohnraum zunehmend knapp, nicht zuletzt für Studenten. Kleine Apartments, bezahlbar und gleichzeitig auf studentische Bedürfnisse ausgerichtet, sind selten.

Nach AM CAMPUS-Projekten in Bayreuth, Nürnberg, Ansbach und Regensburg hat sich das ESW erneut der Lebkuchenstadt zugewendet und 48 weitere Studentenwohnungen unweit des Nürnberger Hauptbahnhofs gebaut. Pünktlich zum Wintersemester sind die neuen Mieter eingezogen. Nach ein wenig Zeit zum Einrichten und Ankommen und den ersten kleineren Einweihungspartys der Studentinnen und Studenten selbst hat nun das ESW zur offiziellen Einweihungsfeier geladen – und sich nicht lumpen lassen. Nach der offiziellen Begrüßung der neuen Bewohner durch die ESW-Geschäftsführer sorgte das Duo *Spring Leaves & Fire* für ordentlich Stimmung. Und wenn es schon eine große Einweihung des neuen AM CAMPUS-Projektes geben sollte, durfte der bekannte Nürnberger Künstler Julian Vogel nicht fehlen, der neben der großflächigen Fassade des neuen Gebäudes auch die Flure und Gänge kreativ veredelt hat. Innen wie außen nicht zu übersehen, faszinieren und fesseln die Bilder Vogels. Sie laden ein, innezuhalten und staunend über Sinn und Bedeutung der vielen Motive zu reflektieren.



Die Giebelfassade der Wohnanlage; Foto © Julian Vogel

Einen ersten Interpretationsansatz liefert das Kunstwerk selbst: „Perspektiven“ prangt in hellen Buchstaben auf der Giebelfassade, herrlich eindeutig zweideutig. Raum für Perspektive ist auf jeden Fall nie verkehrt – vor allem für junge Menschen.

ESW-FAMILIENBLOCK  raum für perspektive

Gewinnen Sie 2 x je 2 Tickets!

1. FCN – Hertha BSC, 20.01.2019

Beantworten Sie einfach folgende Frage:

In welcher Stadt hat das ESW aktuell neue Studentenwohnungen gebaut?

Schicken Sie Ihre Antwort bis 10. Januar 2019 an veranstaltungen@esw.de. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Kontaktdaten mit Adresse anzugeben – die Karten werden den Gewinnern zugeschickt. Viel Glück!

Teilnahmebedingungen:

Alle richtigen Einsendungen kommen zur Verlosung, Sammeleinsendungen werden nicht berücksichtigt. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt.

10 Fragen an Julian Vogel

Julian Vogel (Jahrgang 1980) ist ein Nürnberger Künstler, der sich vor allem auf Graffiti-Kunst und *Street Art* spezialisiert hat, aber auch mit *Tape Art*, *Live painting* und vielem mehr aufwartet. Neben seiner mittelfränkischen Heimat ist Vogel auch international aktiv, unter anderem mit seinem Projekt *World Peace Walls*, das zum Beispiel bereits in Hawaii, im Irak, in Peru und Uganda zu bewundern ist. Einige Einblicke in seine Arbeit gibt er unter <http://ju-li-an.com/>

- 1 **Beginnen wir mit einer kurzen Selbstvorstellung: Wie würden Sie sich selbst in drei Worten beschreiben?**

KünstlerDesignerIllustrator, immeraufderSuche, nachneuenkreativenHerausforderungen.

- 2 **Wie kamen Sie zu Graffiti und Street Art?**

Ich habe mich schon mit etwa 10 Jahren stark für das Comiczeichnen interessiert, ein paar Jahre später bin ich mit der Hip-Hop-Kultur in Kontakt gekommen und habe Graffiti als mein Ausdrucksmedium entdeckt.

- 3 **Sie haben zunächst eine Ausbildung als Schreiner absolviert – etwas Solides oder stand dahinter auch ein künstlerisches Interesse?**

Ich hatte schon immer eine Tendenz zum Handwerk, eine Berufsausbildung als Schreiner war für mich eine gute Ergänzung zu meinem kreativen Hobby. Hier habe ich gelernt, dreidimensional zu gestalten. Nach meiner Lehre, dem Abitur und einigen künstlerischen Fortbildungen habe ich die *Art Students League* in New York besucht, später dann Kommunikationsdesign studiert.

- 4 **Eine Frage, die Ihnen sicher noch niemand gestellt hat 😊: Was ist der Grund dafür, dass Sie gerade das tun, was Sie tun?**

Ich mag es, Lebensräume zu gestalten, urbanes Umfeld durch Farbe positiv zu verändern. Was mir sehr gefällt, ist das Arbeiten mit dem ganzen Körper, dass man an der frischen Luft ist und immer wieder an anderen Orten arbeiten darf.



Foto: © The-Glass-Passport/Richard Tilney-Bassett



Fotos: © Julian Vogel



10 Fragen an Julian Vogel

5 Was war Ihr bisher fesselndstes, faszinierendstes Projekt?

Eine Fassadengestaltung im Zentrum von Bagdad 2014 zusammen mit 13 irakischen Künstlern unter meiner Anleitung. Dazu wurde ich vom Goethe Institut eingeladen.

6 Sie haben 2007 das Projekt *World Peace Walls* begonnen, bei dem Sie unter anderem einen ehemaligen Palast von Saddam Hussein im Nordirak besprüht haben. Was steht hinter diesem Projekt?

Das *World Peace Walls Projekt* habe ich ins Leben gerufen, um ein Statement für den Frieden in Krisenregionen zu setzen. Besonders im öffentlichen Raum hat Kunst einen großen Einfluss auf den Betrachter, eine öffentliche Friedensbotschaft also. Mittlerweile gibt es 20 Peace Walls rund um den Globus.

7 Was bedeutet Glück für Sie?

Die Frage ist nicht so einfach zu beantworten. Aus künstlerischer Sicht ist es ein besonders schönes Gefühl, wenn man das Motiv, das man im Kopf hatte, an die Wand bringen konnte.

8 Worin finden Sie Ihre Inspiration?

In der Natur, in verschiedenen Kunstrichtungen, Design, Architektur ...

9 War Ihnen das ESW schon vor dem Projekt ein Begriff?

Natürlich, Sie sind ja im ganzen Stadtgebiet präsent. Der erste direkte Kontakt kam über ein Wandgestaltungsprojekt in Langwasser zustande.

10 Zum Schluss noch eine Frage zur Zukunft: Welches Gebäude oder welchen Gegenstand würden Sie gerne einmal gestalten?

Ein Flugzeug zu bemalen würde mir gefallen.

ANZEIGE

Infos und Bestellung:
bewohnerplus.de

Bis zu 80 €¹ sparen

Jetzt BewohnerPlus-Rabatt und starke Online-Vorteile sichern.
The future is exciting.
Ready?

1 Gültig für Internet- und Phone- bzw. TV-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden und/oder TV-Kunden der Vodafone Kabel Deutschland GmbH waren und gleichzeitig Bewohner von Objekten sind, in denen ein Mehrnutzervertrag oder eine Versorgungsvereinbarung mit Vodafone Kabel Deutschland, also ein kostenpflichtiger Anschluss für das gesamte Haus an das Vodafone-Kabelnetz, besteht. Gültig nur nach technischer Verfügbarkeitsprüfung auf der Seite bewohnerplus.de bis 31.03.2019. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 50 Euro ist die Bestellung eines Internet & Phone-Anschlusses, welcher in ersten Ausbaugebieten mit bis zu 1.000 Mbit/s im Downstream angeboten wird. Mindestanforderung ist Red Internet & Phone 50 Cable mit bis zu 50 Mbit/s im Download für 19,99 Euro pro Monat, ab dem 25. Monat gilt der Preis von 29,99 Euro pro Monat. Mindestlaufzeit 24 Monate. Bereitstellungsentgelt einmalig 49,99 Euro. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 30 Euro ist die Bestellung eines digitalen TV-Produktes, z.B. Vodafone GigaTV für 9,99 Euro pro Monat. Mindestlaufzeit 12 Monate. Bereitstellungsentgelt 49,99 Euro. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: Oktober 2018

Dies ist ein Angebot der Vodafone Kabel Deutschland GmbH · Betastraße 6–8 · 85774 Unterföhring

Alle Preise inklusive 19% MwSt.



Wirksame Winterstreu:

Umweltschonendes Liapor doppelt praktisch

Es ist soweit, der Winter ist wieder da! (Wir verfassten diesen Artikel Mitte November bei etwa 19 Grad in der Hoffnung, dass die Aussage Mitte Dezember tatsächlich zutreffend sein würde 😊). Es ist wieder die Zeit des Autokratzens, der Schals und Mützen, des Schneeschippens und Gehwegestreuens. Besonders über die letzten beiden Punkte dürften sich die wenigsten freuen, vor allem weil sich der Schnee auch einfach nicht an unserem Schlafrhythmus und den Arbeitszeiten orientieren mag. Das heißt morgens vor der Arbeit schnell schippen und schwitzen, abends nach der Arbeit nochmal und zwischendrin hoffen, dass es nicht schneit und keiner ausrutscht. Oder eben streuen. Doch so richtig zufrieden konnte man mir dem gängigen Streugut nicht sein, hat es doch einige unerwünschte Nebenwirkungen.

Im Streben nach ständiger Weiterentwicklung und Optimierung hat das ESW – Evangelisches Siedlungswerk daher im Winterdienst nun so weit wie möglich auf Liapor umgestellt. Das auch in Grünanlagen einsetzbare Liapor kommt hier in Form von sogenannten gebrochenen Blähton-Kugeln zum Einsatz. Es zeich-

net sich durch eine hohe Griffigkeit aus, besteht aus umweltschonendem mineralischem Lias-Ton und belastet weder Grundwasser noch Grünflächen. Im Frühjahr muss Liapor zwar ebenfalls zusammengetragen werden, kann aber einfach in den Blumenbeeten in den Wohnanlagen untergebracht werden, da es auch zur Auflockerung der Böden dient. Dadurch, dass es leichter und ergiebiger als Splitt und Sand ist, spart es auch Kraftstoff und Lagerflächen ein.

Nichtsdestotrotz werden die meisten Menschen froh sein, wenn es mit dem Schneeschippen und Streuen auch wieder vorbei ist, so sehr man sich jedes Jahr über den Schnee freut. Außer natürlich man hat einen zuverlässigen Winterdienst oder Hausmeister, der das für einen erledigt.

Daher ergehen an dieser Stelle herzliche Grüße und ein dickes Dankeschön an alle fleißigen Winterdienstler, die uns diese Aufgabe abnehmen, während wir noch in den warmen Federn liegen.

Kunstvilla: Japan durch Nürnberger Augen

In diesen Monaten wartet die Nürnberger Kunstvilla mit einer ganz besonderen Ausstellung auf: „Faszination Japan!“.

Gezeigt werden rund 50 Werke von zwölf zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, darüber hinaus werden ausgewählte Werke einiger Sammlungskünstlerinnen und -künstler präsentiert. Die Ausstellung schlägt damit den Bogen vom motivischen Japonismus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis zur facettenreichen Gegenwartskunst. Mit der Ausstellung erfüllt die Kunstvilla im KunstKulturQuartier erneut ihr selbst gestecktes Ziel, einen Raum lebendigen Austauschs über regionale Kunst zu schaffen, die sich mal an Nahem – wie in der vergangenen Ausstellung „Urbane Kunst“ – und mal an Fernem orientiert. Eine Intention, die auch das ESW – Evangelisches Siedlungswerk als Fördermitglied der *Kunstwilligen e.V.* gerne unterstützt.

Dieses Mal ist der Blick über den Tellerrand ein sehr weiter. Die japanische Kunst inspirierte und inspiriert noch immer die europäische und deutsche Kunst im Allgemeinen und die Arbeit Nürnberger Künstler im Besonderen. Genannt seien zum Beispiel Udo Kaller, der sich in seinen Gemälden an historischen japanischen Farbholzschnitten orientiert oder Hubertus Hess, der diese Holzschnitte mit aktuellen Mangas kombiniert und damit eine Verbindung zwischen Geschichte und Gegenwart schafft und zugleich die Zerrissenheit des Landes, das zwischen den beiden Polen Tradition und Moderne schlingert, thematisiert. Auch fasziniert die Arbeit der Objektkünstlerin Margarete Schrüfer, die sich der Kunst des Origami, japanisch für Papierfalten, widmet und traditionelle Anleitungen neu variiert. Für Origami-Fans besonders interessant: Schrüfer bietet mehrere Origami-



Udo Kaller, Der gelbe Kamm, 2015, Öl auf Leinwand, 50 x 50 cm, Leihgabe des Künstlers; Foto: © Jürgen Musolf

Workshops für Erwachsene in der Kunstvilla an. Darüber hinaus sind die Arbeiten zahlreicher weiterer Künstlerinnen und Künstler zu finden, zum Beispiel die Hartgipsgefäße von Hans Karl Kandel, Siebdrucke von Inge Gutbrod oder Werke des jungen Bambergers Benjamin Zuber.

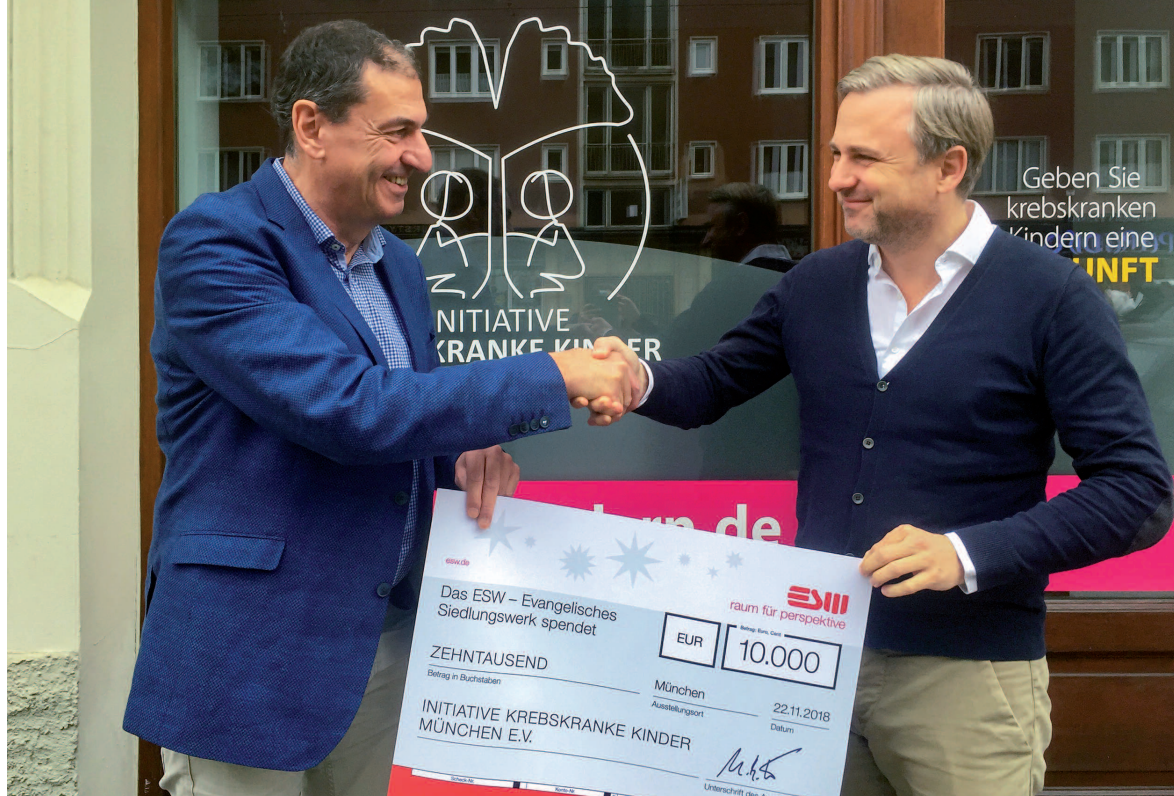
„Den ausgestellten Künstlerinnen und Künstlern ist gemeinsam, dass sie die japanische Ästhetik und die zugrundeliegende Philosophie neu und individuell interpretieren“, erklärt Dr. Andrea Dippel, Leiterin der Kunstvilla. Dabei handle es sich nicht um Kopie oder Nachahmung, sondern um etwas ganz Eigenes. Jahrhunderte japanischer Kunstgeschichte, weiterentwickelt und interpretiert durch Nürnberger Künstlerinnen und Künstler sind in der Kunstvilla noch bis zum 24. Februar 2019 in einer einzigartigen Ausstellung versammelt.

Faszination Japan!

Im Spiegel Nürnberger Künstlerinnen und Künstler

**Kunstvilla im KunstKulturQuartier
25.10.2018 – 24.02.2019**

Weitere Infos sowie das Begleitprogramm zur Ausstellung mit Vorträgen, Workshops und Künstlergesprächen finden Sie unter:
<https://www.kunstkulturquartier.de/kunstvilla/begleitprogramm/>



Hans Kiel, 1. Vorstand der Initiative, und ESW-Geschäftsführer Hannes B. Erhardt bei der Scheckübergabe; Foto: © Initiative krebskranke Kinder

Hilfe für Helfer: ESW spendet 10.000 Euro an Initiative krebskranke Kinder

Die Diagnose, die Behandlung und der unsichere Ausgang „reißen die Familie plötzlich aus der vertrauten Welt“, schreiben die Eltern von Luisa in einem Bericht auf der Homepage der *Initiative krebskranke Kinder München*. „... das war der Tag, an dem die Angst in mein Leben trat“, erzählt die Mutter von Giannina. „Das passiert nicht uns“. So oder ähnlich erleben viele Eltern die Krebsdiagnose bei ihrem Kind. Ein kaum zu ertragender Zustand – ein Zustand, in dem man Helfer braucht.

In der bayerischen Landeshauptstadt leistet diese Hilfe zum Beispiel die *Initiative krebskranke Kinder München*. Nach der Unterstützung der *Elterninitiative krebskranker Kinder Nürnberg* durch das ESW – Evangelisches Siedlungswerk mit über 10.000 Euro im vergangenen Jahr hat sich das Unternehmen auf Anregung eines Mitarbeiters, dessen Familie der Verein in einer schwierigen Phase unterstützte, entschieden, auch den Münchner Verein mit einer Weihnachtsspende von 10.000 Euro zu bedenken.

Natürlich gebe es viele ehrenamtliche Einrichtungen, die Unterstützung brauchen, meint ESW-Geschäftsführer Hannes B. Erhardt. „Doch wir versuchen, unser Engagement immer wieder zu variieren und breit zu streuen. Gerade bei so schwierigen Themen ist es immer wieder schön zu sehen, wie sich Menschen

füreinander einsetzen“, so Erhardt weiter. „Das stärkt den Glauben an unsere Gesellschaft unheimlich“.

In Situationen, in denen Familien nicht mehr weiter wissen und können, bietet die *Initiative krebskranke Kinder München* Beratung, psychologische Begleitung, Auffangbecken, Hilfe im Alltag und vieles mehr. Neben der medizinischen Betreuung ist sie für betroffene Familien ein wichtiger Beistand.

Der Vorstand des Vereins arbeitet ehrenamtlich, so wie auch die Mitarbeiter des Vereins, die Hilfsmaßnahmen finanzieren sich aus Spendengeldern.

Zusätzlich zu der finanziellen Förderung geht daher auch ein großes Dankeschön an all die Menschen, die sich dort und in ähnlichen Vereinen ehrenamtlich betätigen und jeden Tag anderen Menschen so viel Kraft und Zuversicht schenken.

Wenn auch Sie helfen möchten:

Initiative krebskranke Kinder München e.V.
 HypoVereinsbank München
 IBAN: DE 8370 0202 7000 0244 0040
 BIC: HYVEDEMMXXX

Oder unter: <https://www.krebs-bei-kindern.de>



Reihe hinten, v.l.n.r.: Ubeydullah Topcu, Natali Brendel, Julia Böhm, Selina Dörflein, Julika Jennifer Eigner
 Vorne: Jennifer Barthelme, Maximilian Brübach

Unsere Newbies

Auch dieses Jahr hat die Belegschaft des ESW – Evangelisches Siedlungswerk wieder ordentlich Zuwachs bekommen. Acht neue Auszubildende dürfen wir seit September an den Standorten des ESW in Nürnberg und München begrüßen. Für die *ESWohnen* haben wir unsere Newbies noch einmal genau unter die Lupe genommen.

Ubeydullah Topcu

15 Jahre, Nürnberg, Elektroniker

Hobbys: Boxen

Interessen: Autos

Wie kamen Sie auf das ESW als Ausbildungsstätte?

Ich habe dort vor meiner Ausbildung schon ein Praktikum absolviert, das mir gut gefallen hat.

Warum haben Sie sich gerade für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Ich mag handwerkliche Aufgaben und Elektroniker fand ich am interessantesten.

Was gefällt Ihnen bisher besonders gut an Ihren Aufgaben? Neben der Arbeit selbst vor allem die Kollegen.

Drei Dinge, die Sie mit auf eine einsame Insel nehmen würden: Messer, Boxhandschuhe, Kumpel

Ihr größtes Ziel? Ich will es unbedingt bis zur Meisterprüfung schaffen.

Beschreiben Sie sich in drei Worten: Freundlich, fröhlich, gesellig

Selina Dörflein

17 Jahre, Nürnberg, Immobilienkauffrau

Hobbys: Fußball im Verein

Wie kamen Sie auf das ESW als Ausbildungsstätte?

Das Unternehmen ist sehr bekannt. Man hört viel von Freunden, und auch im Internet stößt man leicht darauf. Und da mich Immobilien interessieren, wollte ich es hierher schaffen.

Was gefällt Ihnen bisher besonders gut? Ich bekomme unterschiedliche Aufgaben, mal etwas Leichteres, mal etwas, bei dem ich mich anstrengen muss. Es ist sehr vielfältig und nicht immer dasselbe – das finde ich gut.

Drei Dinge, die Sie mit auf eine einsame Insel nehmen würden: Meine Freunde, ein Zelt, ein Feuerzeug

Ihr größter Traum? Eine Weltreise

Beschreiben Sie sich in drei Worten: Zielstrebig, sportlich, zuverlässig

Natali Brendel

22 Jahre, Nürnberg, Immobilienkauffrau

Interessen: Musik, Umwelt, Tierschutz

Wie kamen Sie auf das ESW als Ausbildungsstätte? Ich bin immer wieder darauf gestoßen. Durch Gespräche mit Freunden, Empfehlungen und im Internet.

Kannten Sie das ESW schon vor Ihrer Bewerbung? Ja, Freunde von mir haben beim ESW eine Wohnung.

Warum haben Sie sich gerade für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Durch meine Eltern. Diese haben bereits eigene Wohnungen. Hier entdeckte ich mein Interesse für diesen Bereich.

Was gefällt Ihnen bisher besonders gut an Ihren Aufgaben? Ich lerne viel, es wird sich Zeit genommen und Hintergrundwissen vermittelt. Die Abläufe sind gut durchdacht. Zudem sind die Kollegen sehr kompetent.

Drei Dinge, die Sie mit auf eine einsame Insel nehmen würden: Messer, Feuersteine, einen Fallschirm

Ihr größter Traum und Ihr größtes Ziel: Ein bis drei Jahre Vanlife durch Kanada und der Immobilienfachwirt.

Beschreiben Sie sich in drei Worten: Ehrlich, selbstbewusst, weltoffen

Julia Böhm

21 Jahre, Zirndorf, Immobilienkauffrau

Interessen: Freunde treffen

Kannten Sie das ESW schon vor Ihrer Bewerbung? Das ESW war mir auf jeden Fall ein Begriff, aber Berührungspunkte hatte ich noch nicht in der Vergangenheit.

Warum haben Sie sich gerade für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Mir war schon immer bewusst, dass ich in Zukunft etwas mit Immobilien zu tun haben will. Die Ausbildung zur Immobilienkauffrau ist daher der perfekte Einstieg in die Berufslaufbahn.

Was gefällt Ihnen bisher besonders gut? Sich jeden Tag auf neue Aufgaben einzustellen und diese zu bewältigen. Die Arbeit ist sehr vielseitig.

Drei Dinge, die Sie mit auf eine einsame Insel nehmen würden: Hängematte, Taschenmesser und Feuersteine

Ihr größter Traum/Ihr größtes Ziel: Die Welt bereisen.

Beschreiben Sie sich in drei Worten: Gutherzig, optimistisch, ehrgeizig

Jennifer Barthelme

21 Jahre, Nürnberg, Immobilienkauffrau

Hobbys: Handball und Inliner fahren im Sportverein
Wie kamen Sie auf das ESW als Ausbildungsstätte? Durch den Tipp eines Familienmitgliedes. Daraufhin habe ich mich über das ESW im Internet erkundigt.

Warum haben Sie sich gerade für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Ich habe mich ausführlich über verschiedene Berufe informiert und mit Familie und Freunden gesprochen. Ich kam dann nach einem intensiven Informationstag zu der Erkenntnis, dass nicht nur Immobilien an sich mich interessieren, sondern auch das Ganze hinter den Kulissen.

Was gefällt Ihnen bisher besonders gut an Ihren Aufgaben? Mir gefällt vor allem, dass die Aufgaben abwechslungsreich sind und man selbständig arbeiten kann.

Drei Dinge, die Sie mit auf eine einsame Insel nehmen würden: Speer, Feuerzeug, Erste-Hilfe-Koffer

Ihr größter Traum: Eine Weltreise machen und dann in das eigene Haus mit Garten zurückkommen.

Beschreiben Sie sich in drei Worten: Lerneifrig, aufmerksam, geduldig

Julika Jennifer Eigner

16 Jahre, Nürnberg, Kauffrau für Büromanagement

Hobbys: Sport, Freunde treffen

Interessen: Geschichte

Wie kamen Sie auf das ESW als Ausbildungsstätte? Ich habe das ESW auf einer Azubi-Messe kennengelernt.

Kannten Sie das ESW schon vor Ihrer Bewerbung? Ich hatte schon einmal davon gehört, aber noch keinen persönlichen Kontakt.

Was gefällt Ihnen bisher besonders gut an Ihren Aufgaben? Dass man so viel selbstständig arbeiten darf.

Drei Dinge, die Sie mit auf eine einsame Insel nehmen würden: Handy, Verpflegung und ein Buch

Ihr größtes Ziel: Mein größtes Ziel ist es, meine eigenen Ziele zu erreichen und glücklich zu sein.

Beschreiben Sie sich in drei Worten: Freundlich, lustig und hilfsbereit

Maximilian Brübach

20 Jahre, Nürnberg, Immobilienkaufmann

Interessen: Sport im Allgemeinen und der FCN

Wie kamen Sie auf das ESW als Ausbildungsstätte? Durch eine Empfehlung von Bekannten, das Unternehmen war mir aber auch schon vorher ein Begriff.

Warum haben Sie sich gerade für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Ich habe mich über verschiedene kaufmännische Ausbildungen informiert und der Immobilienkaufmann hat mich am meisten interessiert.

Was gefällt Ihnen bisher besonders gut an Ihren Aufgaben? Die Aufgaben sind sehr vielfältig, besonders gut gefällt mir der Kundenkontakt.

Drei Dinge, die Sie mit auf eine einsame Insel nehmen würden: Feuerzeug, Badehose, meine Freunde

Ihr größter Traum/Ihr größtes Ziel: Ein erfolgreiches Berufs- und Familienleben.

Beschreiben Sie sich in drei Worten: Nett, hilfsbereit, kontaktfreudig

Sonja Metz

21 Jahre, Weyarn, Immobilienkauffrau

Interessen: Norwegen, Reisen, Lesen

Kannten Sie das ESW schon vor Ihrer Bewerbung?

Ich bin bei der Ausbildungssuche auf einem Internetportal darauf gestoßen.

Warum haben Sie sich gerade für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Meine Fachrichtung in der FOS war Betriebswirtschaft, dadurch wurde das Interesse für einen kaufmännischen Beruf geweckt.

Was gefällt Ihnen bisher besonders gut an Ihren Aufgaben? Die Vielfältigkeit, die die Arbeit mit sich bringt.

Drei Dinge, die Sie mit auf eine einsame Insel nehmen würden: Essen, Freunde, Bücher

Ihr größtes Ziel: Glücklich sein

Beschreiben Sie sich in drei Worten: Kommunikativ, sportlich, freundlich





Richtig Heizen – Dos und Don'ts

Ich erinnere mich gut. Es war bereits Mitte letzten Jahres, als die Betriebskostenabrechnung für das Vorjahr ins Haus flatterte. Wir waren umgezogen, aus einer kleinen Singlewohnung in eine naturgemäß größere Pärchenwohnung. Ich war eigentlich der Meinung, dass wir das mit dem Heizen ganz gut hinbekommen – ist ja nicht so kompliziert. Bis zum Blick auf die Abrechnung: über 500 Euro Nachzahlung. So oder so ähnlich wird es vielen schon einmal ergangen sein. Doch das passiert mir nicht noch einmal, dieses Jahr bereite ich mich vor. Also schauen wir uns doch gemeinsam noch einmal die größten Fehler beim Heizen an.

Heizkörper zustellen

Es klingt einfach, aber schauen Sie sich einmal genau um in Ihrer Wohnung. Steht nicht doch irgendwo ein Schränkchen, ein Sofa oder ein Wäscheständer vor dem Heizkörper? Verdeckt ihn vielleicht ein schwerer Vorhang? Das sorgt dafür, dass sich die Wärme staut, anstatt sich ordentlich im Raum zu verteilen.

Zu hohe Temperaturen

Ja, wir mögen es alle wohlig warm. Aber mal ganz ehrlich: Muss man im Winter in der Wohnung barfußig oder im T-Shirt rumlaufen? Es ist eben nun mal

einfach ... Winter. Also Pulli anziehen und Hausschuhe mit fester Sohle, damit die Kälte nicht vom Boden in die Füße kriecht. Dann kommt man ganz fantastisch aus mit den empfohlenen Temperaturen von 16 Grad im Schlafzimmer, 18 Grad in der Küche, 20 Grad für Wohn- und Badezimmer. Außerdem spart man im Durchschnitt pro Grad rund sechs Prozent der Heizkosten.

Heizung ganz ausdrehen bei Abwesenheit

Theoretisch logisch: Heizung aus, wenn ohnehin niemand zuhause ist. Doch dass man dadurch Kosten sparen würde, ist ein Irrglaube – im Gegenteil! Die Wohnung tagsüber auskühlen zu lassen, um sie abends wieder komplett aufzuheizen, verbraucht mehr Energie, als wenn man eine konstante, leicht verminderte Temperatur beibehält und abends nur um drei, vier Grad erhöht. Durch Auskühlung wird zudem die Schimmelbildung gefördert.

Ausgiebiges Lüften

Lüften ist auch im Winter wichtig, das ist klar. Doch anstatt stundenlang das Fenster zu kippen, ist kurzes effektives Stoßlüften mit weit geöffneten Fenstern völlig ausreichend.



Keine Chance für Betrüger

Immer wieder liest man Nachrichten über Tricks und Betrügereien, mit denen arglosen Menschen tausende von Euro abgeluchst werden. Und man denkt sich, das könnte einem nie passieren. Doch die Betrüger werden immer grissener – Augen auf bei suspekten Anrufen und Nachrichten.

Nein, es sind nicht nur gutgläubige Senioren, die zunehmend Opfer von Betrügereien werden. Zusammengefasst gab es im Jahr 2017 in Deutschland über 900.000 Betrugsfälle. Und die Täter werden nicht nur dreister, sondern auch kreativer und professioneller.

Ein junger Mann aus Bad Tölz beispielsweise bekam – vermeintlich – vom Finanzamt einen Steuerbescheid mit dem Hinweis auf eine vierstellige Gutschrift, die er tatsächlich auf seinem Konto vorfand. Einige Tage später erhielt er erneut ein Schreiben mit einer Entschuldigung wegen eines Buchungsfehlers und der Bitte das Geld wieder zurück zu überweisen, was der Mann auch tat. Kurz darauf wurde aber auch die ursprüngliche Gutschrift abgebucht. Doch es war zu spät, die Täter waren weg, das Geld ebenfalls, es konnte nicht mehr zurückgeholt werden. Das Finanzamt hatte mit dem Vorgang nichts zu tun. In anderen Fällen gaben sich Anrufer als der jeweilige Netzbetreiber aus und griffen Kundendaten ab – das Netz ist leicht an der Vorwahl zu erkennen. Der neueste Trend sind sogenannte Ping-Anrufe. Die Betrüger rufen dabei auf Mobiltelefonen an mit dem Ziel, einen nicht angenommenen Anruf zu hinterlassen. Bei Rückruf ertönt am anderen Ende meist eine automatische Ansage von mehreren Minuten – das kommt den Anrufer

teuer zu stehen, denn die Nummern sind mit horrenden Kosten verbunden. Die Polizei rät daher, weder Nummern mit kostenpflichtiger Vorwahl noch ausländische Nummern, die man nicht kennt, automatisch zurückzurufen.

Es ist niemandem geholfen, wenn wir grundsätzlich voll Misstrauen agieren und jeden und alles verdächtigen. Ein gesundes Maß an Vorsicht ist oft schon Schutz genug. Überlegen Sie, ob das, wozu Sie ein angeblicher Mitarbeiter einer Behörde oder eines Unternehmens auffordert, sinnvoll ist. Lassen Sie sich Ausweise zeigen. Und die sicherste Methode: Rufen Sie bei verdächtigen E-Mails oder Anrufen zunächst Behörden oder Firmen unter Ihnen bekannten oder selbst recherchierten Nummern an und erkundigen Sie sich, ob es den Mitarbeiter tatsächlich gibt und die Aussagen zutreffend sind, bevor Sie persönliche Daten herausgeben. Sensible Daten können schon E-Mail-Adresse und Geburtsdatum sein – überlegen Sie, wie weit Sie damit bereits in vielen Online-Shops kommen. Überweisen Sie keine Beträge auf dubiose Bankverbindungen, die Sie nicht kennen, zum Beispiel bei der *Western Union Bank*. Wie in allen Bereichen gilt auch hier: Eine Mischung aus gesunder Skepsis und logischem Menschenverstand ist der beste Schutz.

Das Beste kommt zum Schluss!

Lebkuchentraum im Glas

Sie brauchen noch eine Idee für ein passendes Weihnachtsdessert? Dann haben wir hier was für Sie. Das Dessert ist einfach zubereitet, gleichzeitig sehr lecker und schön anzusehen: der Lebkuchentraum im Glas.



Für 4 Portionen brauchen Sie:

200 g Lebkuchen (am besten ohne Oblate)
100 g Schlagsahne
1/2 Päckchen Sahnesteif
250 g Magerquark
100 g Puderzucker
1 Prise Zimt
200 – 250 g Früchte nach Belieben,
z. B. Waldbeerenmix, Himbeeren, Sauerkirschen
Für die Verzierung: z. B. Spekulatius, Schoko-
streusel, Krokant

Ist der Einkauf erledigt, ist die Hälfte schon geschafft. Zunächst lassen Sie die Früchte – ggf. mit ein wenig Vanillezucker – bei niedriger Hitze köcheln, bis der Fruchtsaft nahezu verkocht ist, dann vollständig aus-

kühlen lassen. Währenddessen schlagen Sie die Sahne mit Sahnesteif fest und heben den Quark, Puderzucker und Zimt darunter. Nun zerkleinern Sie die Lebkuchen in kleine Stückchen. Jetzt sind Sie schon so gut wie fertig, sie müssen nur noch die einzelnen Schichten ins Glas heben. Beginnen und enden Sie bei jedem Glas mit einer Schicht Quark. Achten Sie darauf, dass diese Schichten nicht zu dick sind, damit sie den Geschmack der anderen Zutaten nicht zu sehr dominieren. Mit dem Obst nicht zu viel Saft mit ins Glas geben, da sich der Lebkuchen sonst schnell auflöst. Auf der obersten Schicht können Sie sich kreativ austoben: Kirschen, Schokoraschel, ein Minzblatt oder zerbröselte Spekulatius schmecken gut und sehen gut aus.

Weihnachtlichen Appetit!

Impressum



**Die Kundenzeitung des
ESW – Evangelisches Siedlungswerk**

Ausgabe N° 3/2018
Auflage: 8.800

Evangelisches Siedlungswerk in Bayern
Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH
Hans-Sachs-Platz 10
90403 Nürnberg
Telefon: 0911 - 2008 0
Telefax: 0911 - 2008 156
info@esw.de
esw.de

Wir freuen uns über Anregungen, aber auch über Kritik.
Bitte schreiben Sie an die hier genannte Adresse oder wenden
Sie sich direkt an Elaine Eckert unter der Telefonnummer
0911 - 2008 194.



V.I.S.D.P.
Hannes B. Erhardt

Textchefin
Elaine Eckert

Konzeption
Agentur Kundendienst 03 GmbH

Layout
Agnes & Günter Sander GbR

Fotos
ESW, Initiative krebskranke Kinder München,
Annette Kradisch, Sandra Lachner, Jürgen Musolf,
Günter Sander, Shutterstock/Anna Kuzmina/Lisa S./
Afrika Studio, The-Glass-Passport/Richard Tilney-Bassett,
Julian Vogel

Da sie den Stern sahen,
wurden sie hocheufreut.

Matthäus 2,10